

Vortrag an den Ministerrat

Arbeitsmarktlage im Monat Mai 2024

Aktuelle Arbeitsmarktlage

Mit Ende Mai 2024 sind 272.997 Personen beim AMS arbeitslos vorgemerkt, damit liegt die Arbeitslosigkeit um rund 6.000 unter dem Vorkrisenniveau von Mai 2019. Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition liegt bei 6,4% (+0,5).

Mit rund 3.966.000 (+0,2%) unselbständig Beschäftigten hat der österreichische Arbeitsmarkt einen Allzeit-Beschäftigungsrekord im Monat Mai erreicht.

Gegenüber dem Vorjahresmonat steigt die Arbeitslosigkeit um +10,1% (+24.960). Hinzu kommen 78.154 Schulungsteilnehmende (+5.589 gegenüber dem Vorjahr). Insgesamt befinden sich Ende Mai 351.151 Personen in AMS-Vormerkung.

Zum Monatsende Mai 2024 befinden sich 5.447 Vertriebene in AMS Vormerkung. Die unselbständige Beschäftigung von Ukrainerinnen und Ukrainern hat sich gegenüber März 2022 mehr als verdreifacht (rd. +12.800 auf 18.600 Ende April 2024).

Mit Ende Mai standen beim AMS 96.879 offene Stellen zur Verfügung. Das ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahresmonat (-20.289), aber ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorkrisenniveau von Mai 2019 (+14.599). Inklusive sofort verfügbarer Lehrstellen liegt die Zahl offener Stellen bei 105.018. Insgesamt konnten im Jahr 2024 bereits 285.478 Personen aus AMS-Vormerkung heraus wieder eine Arbeit aufnehmen.

Die Zahl der Langzeitbeschäftigungslosen (AL) ist gegenüber dem Vorjahr um +6.677 auf 81.454 gestiegen, liegt aber deutlich unter dem Vorkrisenniveau von Mai 2019 (-17.340).

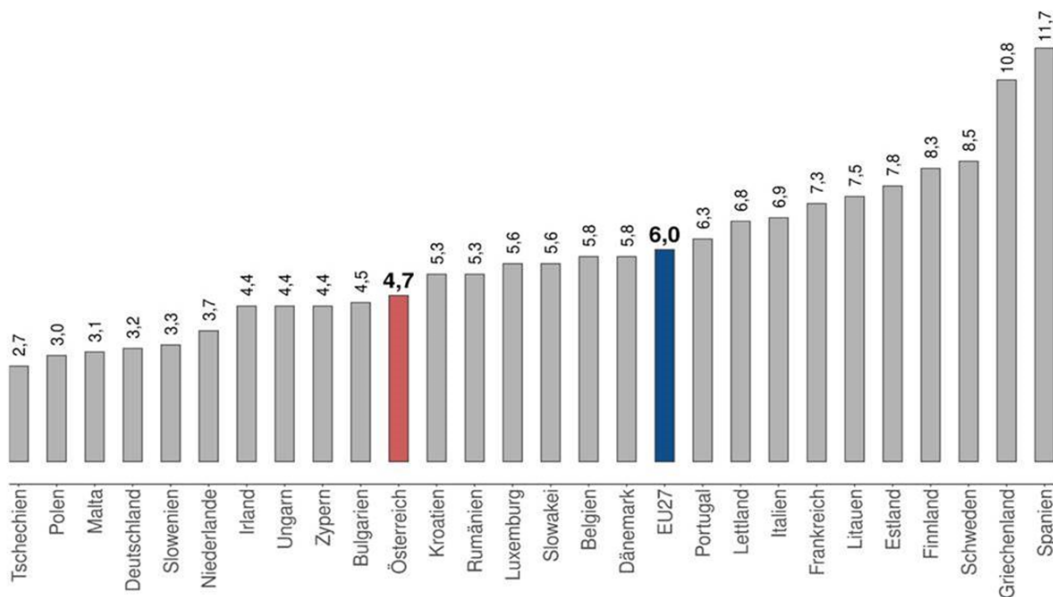
Allgemeine Entwicklung

Mit rund 3.966.000 unselbständig Beschäftigten haben im Mai¹ um rund +8.000 (+0,2%) Personen mehr einen Arbeitsplatz am österreichischen Arbeitsmarkt als im Mai des Vorjahres. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten¹ steigt im Vergleich zum Mai 2023 um +14.000 (+0,4%) und liegt bei rund 3.902.000.

Mit 272.997 vorgemerkten Arbeitslosen sind um +24.960 bzw. +10,1% mehr Personen auf Arbeitssuche als im Jahr zuvor. Inklusive der 78.154 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 351.151 vorgemerkte Personen, der Wert liegt um +9,5% bzw. +30.549 vorgemerkte Personen über dem Wert von Ende Mai 2023.

Mit einer Arbeitslosenquote laut EUROSTAT² von 4,7% (-0,4%-Punkte im Vgl. zum April 2023) liegt Österreich im April 2024 hinter Bulgarien (4,5%) an elfter Stelle innerhalb der Europäischen Union. Spitzenreiter sind Tschechien (2,7%), Polen (3,0%) und Malta (3,1%).

Abbildung 1: Gesamtarbeitslosenquote im europäischen Vergleich



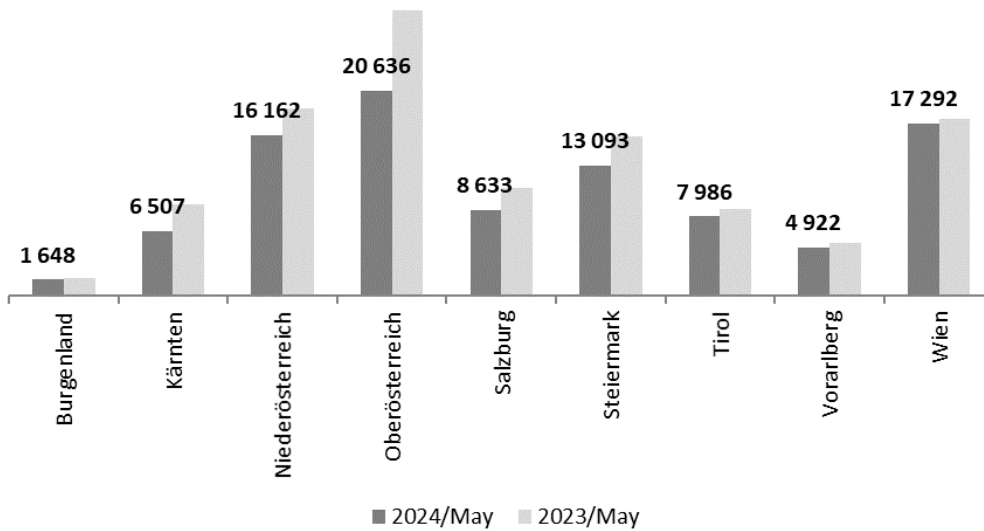
Quelle: Eurostat; letztverfügbare Daten, Österreich-Wert geschätzt, Abfrage vom 31.5.2024

¹ Prognose BMAW

² Quelle: Eurostat; letztverfügbarer Wert, Österreich-Wert geschätzt, Abfrage vom 31.5.2024

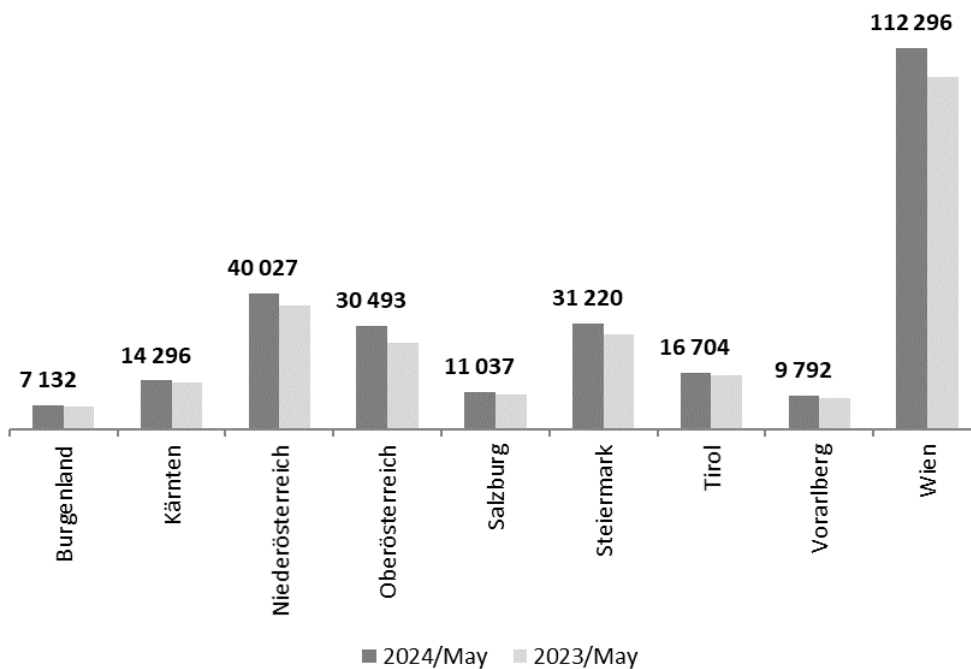
Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und verfügbaren Arbeitskräften

Abbildung 2: Sofort verfügbare offene Stellen nach Bundesländern, Ende Mai 2024



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 3: Beim AMS als arbeitslos gemeldete Personen nach Bundesländern, Ende Mai 2024



Quelle: AMS Data Warehouse

Betrachtet man die Stellenandrangsziffer – also das Verhältnis von beim AMS als arbeitslos gemeldeten Personen und AMS Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmern pro gemeldeter offener Stelle – so zeigt sich, dass ein regionales Ungleichgewicht zwischen der Arbeitskräftenachfrage und dem Arbeitskräfteangebot insbesondere in Wien und im Burgenland zu verzeichnen ist. Hier liegt das Verhältnis von beim AMS als arbeitslos gemeldeten Personen (inkl. Schulungsteilnehmenden) und dem AMS gemeldeten offenen Stellen zum Teil deutlich über dem Durchschnitt von 1:3,6.

Offene Stellen

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr insgesamt mit -17,3% (-20.289 auf 96.879) sinkend. Der Rückgang liegt in Kärnten mit -29,2% bzw. -2.687 auf 6.507, in Oberösterreich mit -28,0% bzw. -8.014 auf 20.636, in Salzburg mit -20,1% bzw. -2.171 auf 8.633 und in der Steiermark mit -18,1% bzw. -2.891 auf 13.093 über dem Bundesdurchschnitt. In Niederösterreich liegt der Rückgang bei -14,1% bzw. -2.642 auf 16.162, in Tirol bei -9,1% bzw. -804 auf 7.986, im Burgenland bei -8,5% bzw. -153 auf 1.648, in Vorarlberg bei -7,9% bzw. -421 auf 4.922 und in Wien bei -2,8% bzw. -506 auf 17.292.

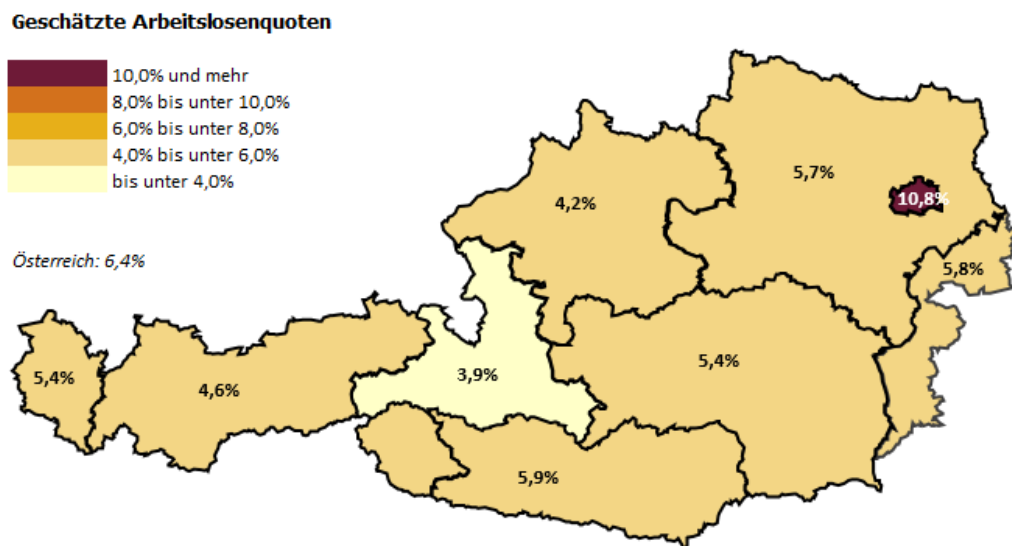
Im Gesundheits- und Sozialwesen ist ein Anstieg der gemeldeten offenen Stellen von +47 (+0,6% auf 7.868) zu verzeichnen. In allen anderen wesentlichen Branchen ist der Bestand an offenen Stellen jedoch rückläufig: In der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen beträgt der Rückgang -357 (-7,9% auf 4.176), in der Beherbergung und Gastronomie -2.281 (-15,8% auf 12.152), im Bau -1.541 (-17,7% auf 7.142), in der Arbeitskräfteüberlassung -6.104 (-23,0% auf 20.429), im Handel -4.914 (-24,4% auf 15.217) und in der Warenherstellung -3.301 (-25,6% auf 9.583).

Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Bundesländern

In allen Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit im Mai 2024 ansteigend: Überdurchschnittliche Zuwächse verzeichnen Oberösterreich mit +20,8% (+5.246 auf 30.493) und die Steiermark mit +11,8% (+3.298 auf 31.220). In Niederösterreich beträgt der Zuwachs +10,1% (+3.666 auf 40.027), in Salzburg ebenso +10,1% (+1.011 auf 11.037), im Burgenland +9,7% (+633 auf 7.132), in Wien +8,4% (+8.700 auf 112.296), in Vorarlberg +6,9% (+635 auf 9.792), in Tirol +6,5% (+1.014 auf 16.704) und in Kärnten +5,6% (+757 auf 14.296).

Die (nationale) Arbeitslosenquote auf Registerdatenbasis liegt im Mai 2024 (noch auf Basis geschätzter Beschäftigungsdaten) zwischen 3,9% in Salzburg und 10,8% in Wien.

Abbildung 4: Arbeitslosenquote³ (nach nat. Definition) nach Bundesländern, Ende Mai 2024



³ Prognose BMAW

Ausbildungsniveau: Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage

Ein Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage lässt sich beim Ausbildungsniveau erkennen. Während 41% aller offenen Stellen eine Lehrausbildung erfordern, weisen nur 27% der arbeitslosen Personen eine Lehrausbildung auf. Der Anteil an vorgemerkten, arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt in Summe rund 40%, von denen wiederum rund 60% lediglich eine Pflichtschulausbildung absolviert haben.

Tabelle 1: Offene Stellen nach Ausbildungsanforderung und Bestand an Arbeitslosen nach Ausbildung, Ende Mai 2024

	Anteil am Bestand an gemeldeten offenen Stellen	Anteil am Bestand an Arbeitslosen
Pflichtschule	40%	45%
Lehrausbildung	41%	27%
Mittlere Ausbildung	4%	5%
Höhere Ausbildung	10%	12%
Akademische Ausbildung	6%	10%

Quelle: AMS Data Warehouse

Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitssuche liegt Ende Mai 2024 bei 114 Tagen und damit etwas über dem Niveau des Vorjahres (+1,3% bzw. +1 Tag).

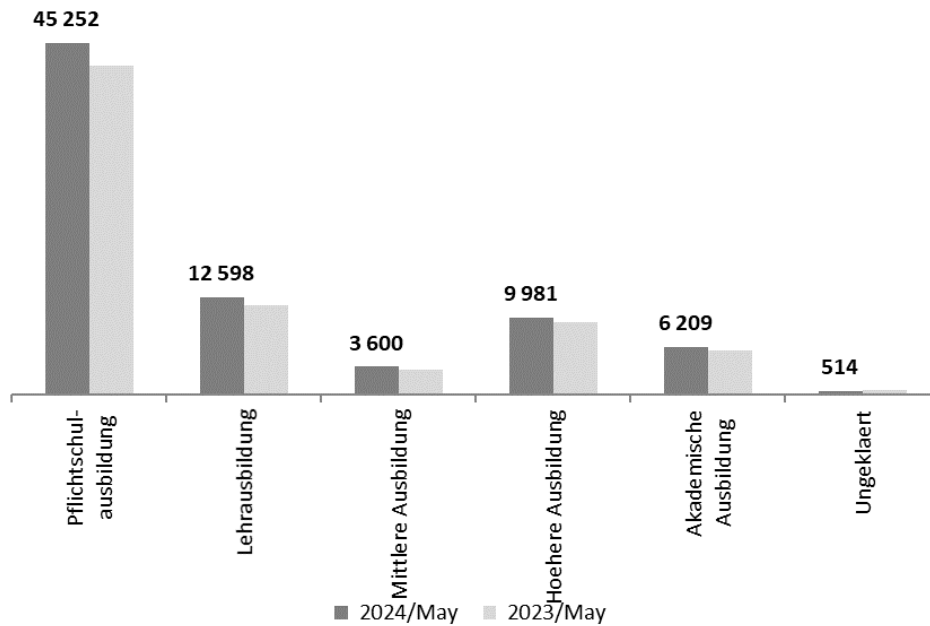
Langzeitbeschäftigungslose

Die Zahl der langzeitbeschäftigungslosen Personen mit einer Geschäftsfalldauer von über einem Jahr mit Vormerkstatus Arbeitslos ist Ende Mai 2024 gegenüber dem Vorjahr mit +6.677 bzw. +8,9% auf 81.454 steigend.

Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende Mai 2024 besuchten 78.154 (+5.589 bzw. +7,7%) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice.

Abbildung 5: In einer AMS-Schulung befindliche Personen nach Ausbildung



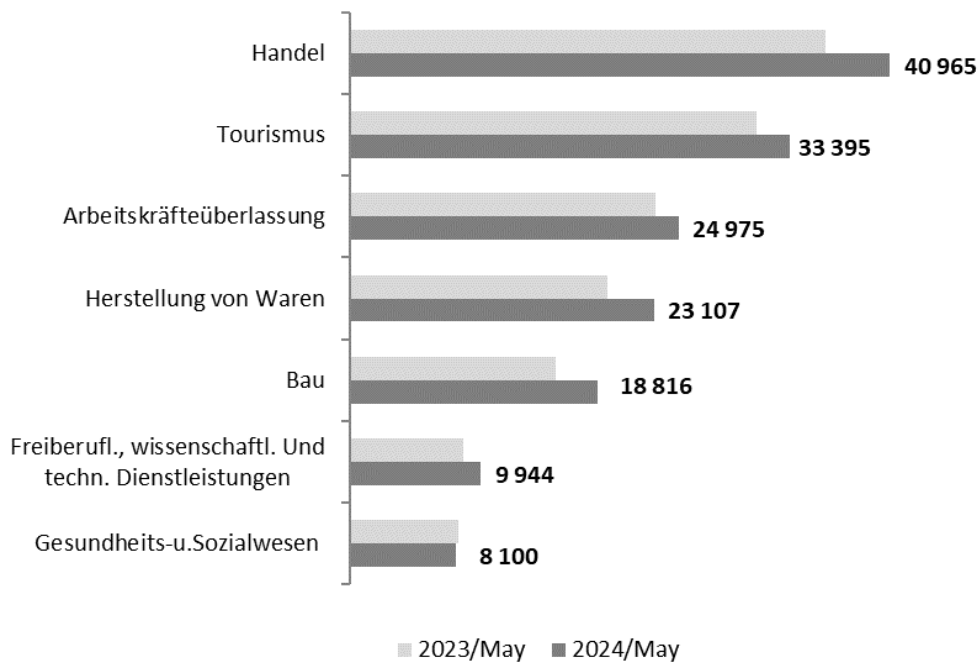
Quelle: AMS Data Warehouse

Arbeitslose nach Branchen

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im Mai 2024 folgendes Bild: Die Arbeitslosigkeit ist im Bau um +20,6% (+3.219), in der Warenherstellung um +18,0% (+3.525), in der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen um +15,6% (+1.342), im Handel um +13,5% (+4.860), im Tourismus um +8,1% (+2.511) und in der Arbeitskräfteüberlassung um +7,8% (+1.816) gestiegen. Im Gesundheits- und Sozialwesen⁴ ist die Arbeitslosigkeit um -1,7% (-138) gesunken.

⁴ Ohne sonstiges Sozialwesen ÖNACE 8899

Abbildung 6: Beim AMS als arbeitslos gemeldete Personen in den wichtigsten Branchen



Quelle: AMS Data Warehouse

Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

Der Bestand an arbeitslosen Personen steigt bei Personen mit akademischer Ausbildung um +13,4%, bei Personen mit höherer Ausbildung um +10,1%, bei Personen mit mittlerer Ausbildung mit +5,1% und bei Personen mit Lehrausbildung um +8,1%. Die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um +12.551 bzw. +11,3% auf 124.007 gestiegen. Personen ohne berufliche Ausbildung stellen rund 45% aller vorgemerkten Arbeitslosen.

Zielgruppen

Tabelle 2: Bestand an Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden nach ausgewählten Personenkreisen

	Bestand 2024/May	Veränderung zum Vorjahr	
		absolut	in %
Arbeitslosigkeit (AL)	272 997	+24 960	+10,1%
Frauen	121 071	+8 286	+7,3%
Männer	151 926	+16 674	+12,3%
Jugendliche (15-24)	27 379	+2 886	+11,8%
Ältere (50+)	85 728	+5 568	+6,9%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	162 570	+10 497	+6,9%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	110 427	+14 463	+15,1%
Schulungsteilnahme (SC)	78 154	+5 589	+7,7%
Frauen	40 654	+2 620	+6,9%
Männer	37 500	+2 969	+8,6%
Jugendliche (15-24)	29 334	+2 477	+9,2%
Ältere (50+)	7 653	+179	+2,4%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	35 881	+1 352	+3,9%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	42 273	+4 237	+11,1%
Gesamt (AL+SC)	351 151	+30 549	+9,5%
Frauen	161 725	+10 906	+7,2%
Männer	189 426	+19 643	+11,6%
Jugendliche (15-24)	56 713	+5 363	+10,4%
Ältere (50+)	93 381	+5 747	+6,6%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	198 451	+11 849	+6,3%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	152 700	+18 700	+14,0%

Quelle: AMS Data Warehouse

Personen im Alter 50+

Das Arbeitskräfteangebot⁵ steigt in der Altersgruppe über 50 Jahren (+1,4% bzw. rund +17.000) auch im Mai 2024 weiter an. Der Bestand an Beschäftigten⁶ ist ebenfalls steigend (Mai 2024: +12.000 bzw. +1,0%).

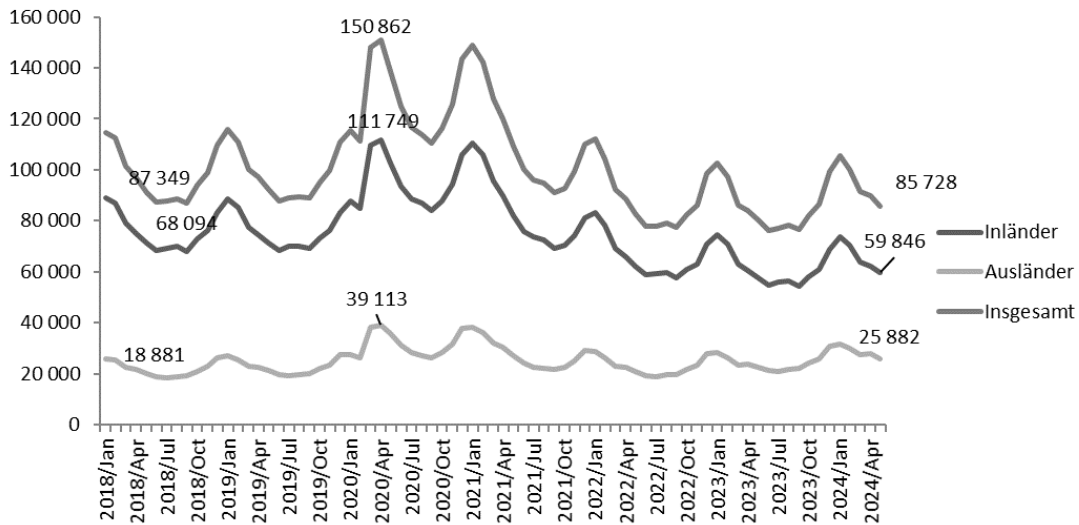
Die Zahl der beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im Mai 2024 bei 85.728 und ist im Vergleich zum Mai 2023 mit +5.568 bzw. +6,9% steigend. Die Arbeitslosenquote Älterer⁷ liegt mit 6,8% (+0,4) über dem Niveau des Vorjahres, der Anstieg ist jedoch geringer als in der Gesamtbevölkerung.

⁵ Prognose BMAW

⁶ Prognose BMAW

⁷ Prognose BMAW

Abbildung 7: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen über 50 Jahren

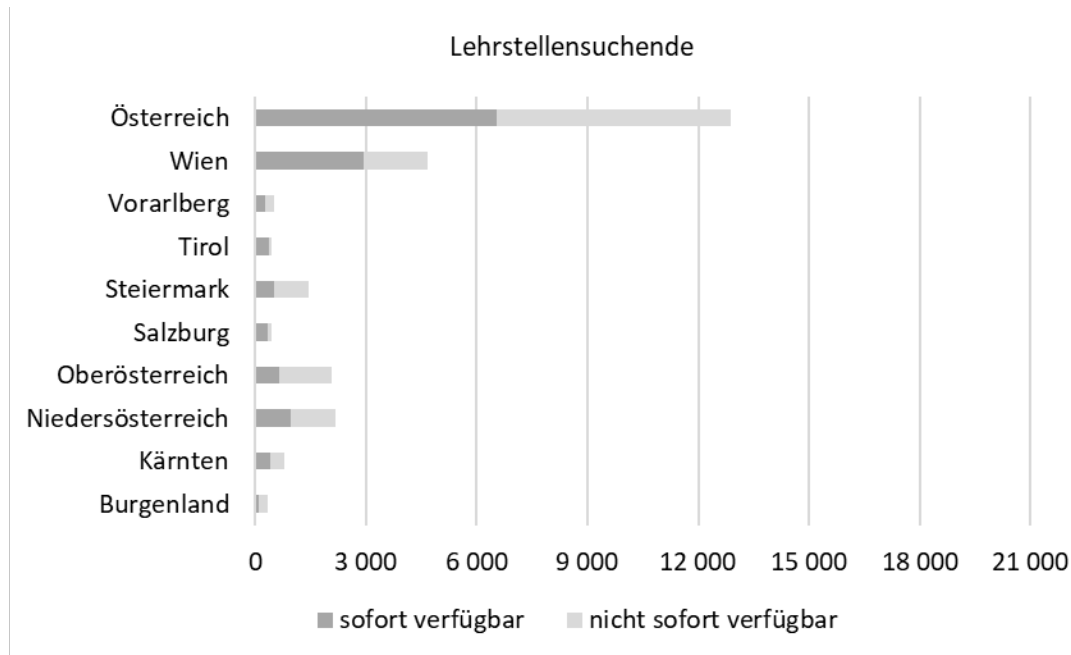


Quelle: AMS Data Warehouse

Jugendliche (15-24 Jahre)

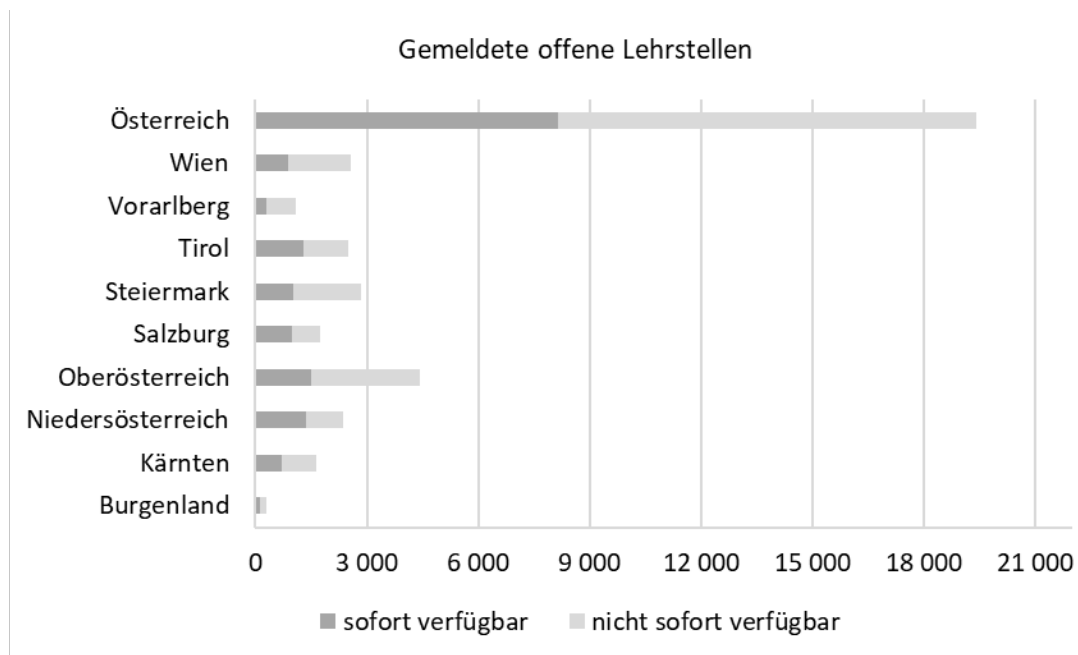
Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre steigt Ende Mai 2024 gegenüber dem Vorjahr. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um +11,8% (+2.886 auf 27.379) über dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um +13,8% (+526 auf 4.350) über dem Vorjahresniveau und in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen steigt die Arbeitslosigkeit um +11,4% (+2.360 auf 23.029).

Abbildung 8: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende nach Bundesländern, Mai 2024



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 9: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare gemeldete offene Lehrstellen nach Bundesländern, Mai 2024



Quelle: AMS Data Warehouse

Im Mai 2024 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden ohne Einstellzusage mit 6.129 um +1.249 bzw. +25,6% über dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten, sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist um -513 bzw. -5,9% auf 8.139 gesunken. Ende Mai 2024 ergibt sich (aus der Gegenüberstellung von sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden und sofort verfügbaren offenen Lehrstellen) ein Lehrstellenüberhang von 2.010.

Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende Mai 2024 mit 29.494 in den Ausbildungsbetrieben um -4,0% unter dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit 100.228 (-0,7%) gegenüber dem Vorjahr ebenfalls sinkend.

Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft

Ende Mai 2024 sind insgesamt 110.427 (+15,1% bzw. +14.463) Ausländerinnen und Ausländer – davon 19.858 (+12,2% bzw. +2.166) Asylberechtigte, 5.781 (+31,5% bzw. +1.384) subsidiär Schutzberechtigte und 2.917 Vertriebene – beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkt.

Im Jahr 2024 waren bislang 106.103 Arbeitsaufnahmen von Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft aus AMS-Betreuung zu verzeichnen (davon waren 12.775 Arbeitsaufnahmen von Asylberechtigten bzw. subsidiär Schutzberechtigten und Vertriebenen). Gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr entspricht das einem Anstieg von +1,6% (bzw. von +2,9% bei den Asylberechtigten, subsidiär Schutzberechtigten und Vertriebenen).

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

4. Juni 2024

Univ.-Prof. Mag. Dr. Martin Kocher
Bundesminister